

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

IV.

Wauterndorf, 22. Juni 1896.

Lieber Freund! Blauer Himmel und Sonnenschein lockten mich hieher. Obwohl ich allein die Straße fürbaß schritt, mangelte es mir weder an Gesellschaft noch an wechselnden Bildern. Kaum war ich an den letzten Häusern der Gemeinde Tweng vorüber, sah ich den Lagerplatz einer jener Zigeunerfamilien, welche den politischen Behörden viel ärgerliche Schreibereien verursachen. Unbekümmert um die hohe Obrigkeit, hatten sie am schattigen Waldessaume ein Feuer angezündet, über dem ein Kessel brodelnd hieng; malerisch lehnte das ortsfremde Oberhaupt am Wagen, ein magerer Gaul graste friedlich neben ihm; häßliche Weiber- gesichter glogten neugierig aus dem Leinendache hervor, während die halbnackten Sprößlinge mich mit ihrem Vertrauen beehrten. Ich reichte ihnen einige Nickel und hörte im Weitergehen die Segensworte einer zahnlosen Zigeunermutter. Dann gelangte ich zu zwei römischen Meilensteinen aus weißem Marmor mit unlesbaren Inschriften; sie waren vor lauter historischer Merkwürdigkeit schief in den Boden eingesunken, als wollten sie einander ins Ohr flüstern von vergangenen schöneren Zeiten. Acht schöne, kräftige Pferde sprangen lustig auf der saftigen Wiese herum. Dann erblickte ich ab und zu kleine Herden braungefleckter Kühe, von denen manche im kühlen Schatten des dichten Waldes an der Straße ausruhten und mechanisch die Arbeit des Wieder- fäuens verrichteten. Ein müder Wanderer mit seinem Ranzen grüßte mich und dachte wohl an die Erfindung der Natural-